



FRITZ-PETER BUCH

Fritz Peter Buch wurde am 21. Dezember 1894 in Frankfurt/Oder geboren. Er studierte an den Universitäten Kiel, Leipzig und Breslau und wurde abschließend zum Dr. phil. promoviert.

Dann wandte er sich dem Theater zu. Von 1921 bis 1924 war er Dramaturg und Regieassistent Max Reinhardts am Deutschen Theater in Berlin. Seine erste völlig selbständige Arbeit war die Inszenierung von "Nebeneinander" (Kaiser) am Alten Theater in Leipzig. Von 1924-1933 wirkte er als Oberregisseur am Schauspielhaus in Frankfurt am Main. 1934 war er als Regisseur und Dramaturg am Schillertheater in Berlin tätig. Besonderen Erfolg hatten seine Inszenierungen von "Brülle China" (Tretjakow) und "Phaea" (Unruhe) am Frankfurter Schauspielhaus und von "Heinrich IV" (Shakespeare) am Schillertheater in Berlin.

Daneben schrieb Buch zahlreiche erfolgreiche Bühnenstücke wie die Märchenspiele "Prinzessin Huschewind" und "Pinkepunkt", sowie u.a. die Komödien und Volksspiele "Ein Narr macht viele", "Schwengel".

Nach dem Krieg leitete Fritz Peter Buch das Kabarett „Die Hinterbliebenen“, schrieb einige weitere Drehbücher und widmete sich der Übersetzung von Bühnenstücken aus der Feder von Agatha Christie. Nur einmal führte er nach 1945 noch Regie: in dem Zarah Leander-Film „Cuba Cubana“ (1952).

Er starb am 6. November 1964 in Wien.